

Deutsch für den Herrn Grossrat

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 35

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-505973>

Nutzungsbedingungen

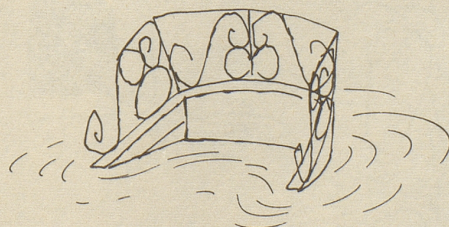
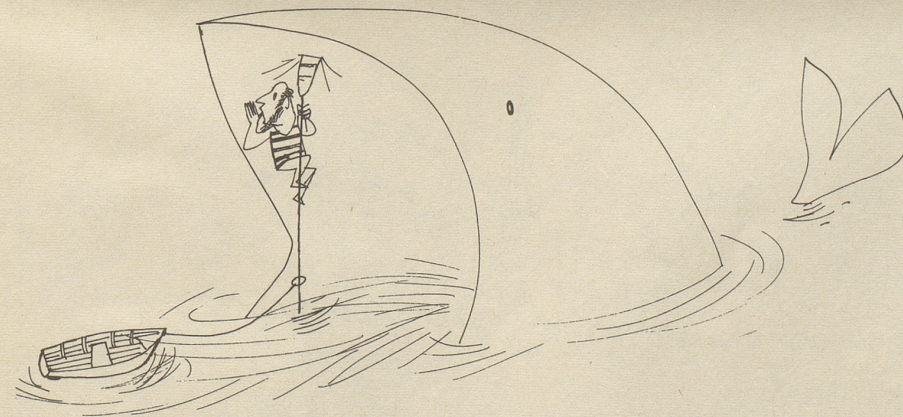
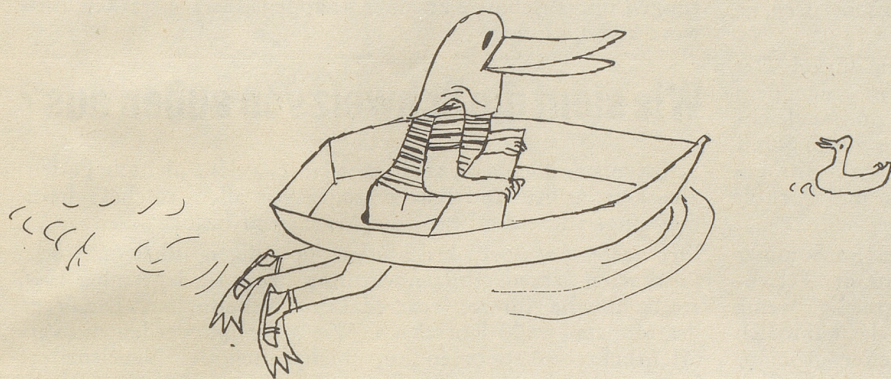
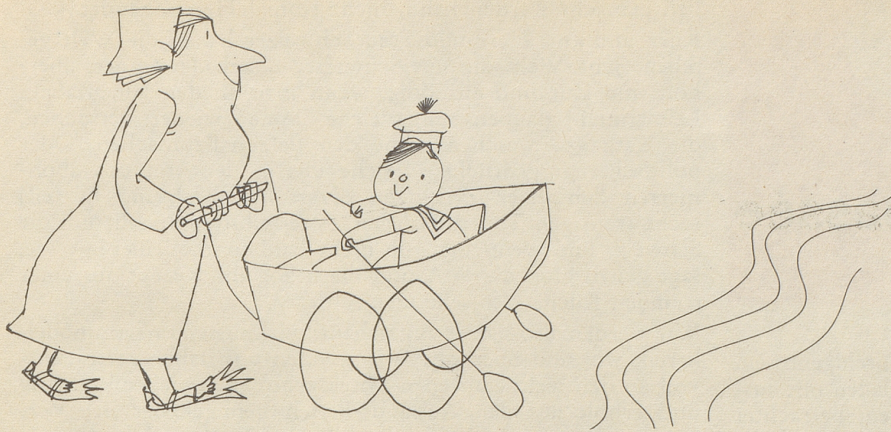
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Deutsch für den Herrn Großrat

Session im Großen Rat. Debatte über Schulreform. Ein Redner setzt sich für den Sprachunterricht ein. Er findet, es sei doch nötig, «daß die Leute ein anständiger Brief schreiben können».

fis



In der Sendung «Im Auto durch die Schweiz» aus dem Studio Zürich erlauscht: «Wie wott me der Tatsach schtüüre, daß zvil Lüüt en Auto schtüüred, wänn nid mit Schtüüre?»

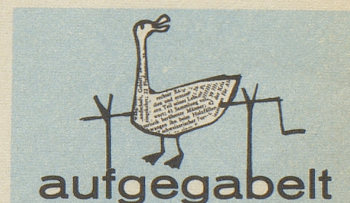
Ohohr

Dies und das

Dies gelesen (in der Hauszeitung einer Strafanstalt, nota bene): «Der Preis der Freiheit heißt Disziplin – sich selber im Zügel halten, Verantwortung tragen ...»

Und *das* gedacht: Bedauerlich, daß dies viele erst in Gefangenschaft erfahren.

Kobold



Das Fernsehen, das ist Film, der sich geruhsam im bürgerlichen Heim niedergelassen hat und freundlich vom Gummibaum flankiert und vom Gezwitscher der Wellensittiche akkompagniert wird. Urahn, Großmutter, Mutter und Kind sind friedlich um diesen Apparat versammelt, in dem der Duft der weiten Welt mit dem der angebrannten Milch aus der Küche sich glücklich vermählt ...

☞ National-Zeitung

**DOBB'S
TABAC**
COLOGNE FOR MEN
das hat Klasse